

# Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden  
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056 442 23 20 Fax: 056 442 18 73

**BEWEGUNGS RÄU M E B R U G G**

Angeborene Bewegungsabläufe  
Atemschule Methode Klara Wolf  
Cantienica®-Das Powerprogramm  
Capoeira für Kinder  
Feldenkrais  
Gymnastik  
IKA: Individ. Körperarbeit (Einzelunterricht)  
Kreativer Tanz für Kinder und Jugendliche  
Medizinisches Qi Gong  
Orientalischer Tanz  
Pilates  
Praxis für Akupunktur und TCM  
Rund um die Geburt  
Rückengymnastik  
Tai Chi Chuan  
Vinyasa Flow Yoga  
Yoga; Yoga für Kinder

info@bewegungsraeume-brugg.ch  
www.bewegungsraeume-brugg.ch

**LIEBI + SCHMID AG**  
VERKAUF SERVICE VERMIETUNG REPARATUR

Küchenbau  
Haushaltgeräte  
Zentralstaubsauger

**Miele**

Ausstellungen: Degerfeldstrasse 9 Untere Grubenstr. 1  
5107 Schinznach-Dorf 5070 Frick  
056 463 64 10 062 865 73 00

24h Service 0878 802 402  
www.liebi-schmid.ch info@liebi-schmid.ch

**Einfach mal abschalten!**



**Sonder-Aktion**

Relax-Sessel ab Fr. 1990.-

**MÖBEL-KINDLER-AG**  
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18  
SCHINZNACH-DORF

## «Sie kennen jetzt ihr Handwerk»

Schloss Habsburg: Fähigkeitsausweise für 3 Jägerinnen und 33 Jäger

(msp) - Der aargauische Jagdschutzverein lud letzte Woche auf Schloss Habsburg zur Brevetierungsfeier für die diesjährigen Absolventinnen und Absolventen des Jagdlehrganges. Unter den insgesamt 36 Jungjägern konnte auch Nationalrätin Sylvia Flückiger das Brevet in Empfang nehmen – und aus unserer Region Bruno Lüssi aus Mülligen.

«Die Prüfung ist schwierig geworden», attestierte Regierungsrat Peter Beyeler als oberster Jagdherr des Kantons den angehenden Jägerinnen und Jägern. Doch nicht nur die Anforderungen bezüglich Schiesstechnik sind gestiegen.

Nationalrätin Sylvia Flückiger jedenfalls bestätigte: «Die Theorie war echt happig.» Bis die anspruchsvolle Ausbildung abgeschlossen ist, braucht es viel Geduld und Durchhalten. Das hat auch Bruno Lüssi aus Mülligen erfahren. «Ich habe zweieinhalb Jahre am Brevet gearbeitet», verdeutlicht er den beachtlichen Aufwand. Umso erfreulicher ist die Tatsache zu werten, dass mit den diesjährigen 36 Jungjägern ein besonders starker Jahrgang die Nachfolge sichert.

**Wieder mehr Hirsche im Aargau**  
Für die Grünröcke gibt es nach wie vor viel zu tun. Hege und Pflege zur Erhaltung der Artenvielfalt ist und bleibt die Hauptaufgabe. Die Zahl der Wildschweine ist in Steigen begriffen, und der Hirsch wandert vermehrt vom Solothurnischen her in den Aargau ein – mit welchen Konsequenzen? Und was ist zu tun mit dem Biber? Peter Hilfiker, Präsident der Jägerprüfungskommission, rief die Jungjäger dazu auf, sich gegenüber dem Wild und gegenüber der Natur stets respektvoll zu verhalten. Mit dem Brevet in der Hand sei die Ausbildung nicht vorbei, vielmehr fordere das neue Jagdgesetz eine permanente Weiterbildung. Doch: «Sie kennen jetzt ihr Handwerk. Ich wünsche ihnen viel Weidmannsheil.»



Der auf Ende März 2013 als Regierungsrat zurücktretende Peter Beyeler überreicht ein letztes Mal persönlich die Brevets – zum Beispiel einer sichtlich stolzen Sylvia Flückiger.



Diese Heger und Pfleger braucht der Aargau: Frisch diplomiert und mit viel «Weidmannsheil» im Gepäck präsentieren sich die Jungjägerinnen und Jungjäger fürs Gruppenfoto.

Besuchen Sie unsere neue  
**Webseite**  
www.fotoeckert.ch

**Foto Eckert**  
Foto-Film-Digital

Neumarkt 2 5200 Brugg Tel. 056 442 10 80

### Sturmlauf als verregneter Auftakt zum Brugger Jugendfest



Dieses Mal wohl in Rekordzeit die Stadt «gestürmt». Die Trommler führten in strömendem Regen die das Material zum Kränzen tragenden Schulkinder an.

(rb) - Der Chronist mag sich nicht erinnern, in den letzten 42 Jahren so ein Sauwetter zum Auftakt der Büschelliwoche erlebt zu haben wie am Montagmorgen. Tapfer hielten am Strassenrand Schulklassen, unter vielen farbigen Schirmen versteckt, sowie einige weitere Jugendfestfans die Festung. Punkt acht Uhr ging es los – und eine knappe Minute später waren die Tambouren und die das Mies in Harassen tragenden Schulkinder bereits wieder via Kirchgasse in Richtung Freudenstein verschwunden. Dort – nicht im Freien an der Sonne, sondern in den gedeckten Gängen – wurde darauf fleissig gekränzt und «gröselet». Derweil machten sich Kinder mit Leiterwägel auf ihre feuchte Blumen-Sammel-tour. Auch am Dienstag war kein Open Air-Büschele angesagt. Der wahre Jugendfestler aber hofft bis zuletzt...



Man kann die Leiter abknicken und damit Dachkanten und andere Hindernisse überwinden. Aufmerksame Beobachter (rechts): Unter den Gästen vor Ort der Rottweiler Stadtbrandmeister Rainer Müller (r.) und Harald Sommer, Leiter der Alterswehr in Bruggs Partnerstadt am Neckar, die grosses Interesse am neuen Werkzeug zeigten.



### Gewinn-Premiere für Marianne Reimann

Regional-Kreuzwörtertsel: 200 Franken gehen nach Effingen

(A. R.) - «Ich habe schon oft an diversen Wettbewerben mit gemacht, aber noch nie etwas gewonnen», freut sich Marianne Reimann (Bild) an der Nötli-Übergabe über ihre Gewinn-Premiere. Damit solle nun «die Ferienkasse aufgemöbelt» werden – «oder ich kaufe Stoff», meint die passionierte «Quilterin».

«Sie waren schon einmal hier», schmunzelte Marianne Reimann, als Regional-Ausläufer A. R. klingelte. Hat sie etwa das Kreuzwörtertsel bereits gewonnen? Das gibts ja nicht, zwei Mal gewinnen bei jeweils rund 400 Einsendungen, das entspräche ja einer Chance von nur 1 zu 160'000! Wer solche (Un-)Wahrscheinlichkeiten wahrzunehmen imstande ist, für den wäre so ein mickriger Ramuz jedenfalls ein denkbar schlechter Deal (auf der 200-Franken-Note ist Charles-Ferdinand Ramuz abgebildet, der bedeutendste Vertreter der Schweizer Literatur in französischer Sprache). Natürlich ist alles ganz anders: Regional hat die Quilt-Künstlerin einst vorgestellt, als sie am Christkindmarkt «beim Zulauf» in Schinznach-Dorf ihre Werke präsentierte. Ihrem Hobby frönt die stol-

Juli-Kreuzwörtertsel auf S. 6



### Mit Kobra 100 noch näher ran

Feuerwehr Brugg: Neue Autodrehleiter «greift» auch in enge Gassen

(adr) - Keine gestellte Unfallsituation mit Verletzten, kein simulierter Brand oder sonst eine Ernstfallsituation erwartete am letzten Freitag die Aktiven der Feuerwehr Brugg an der diesjährigen Hauptübung zur Aufgabenlösung. Unter dem Motto «Können, wissen, schätzen» mussten, gewissermassen als «Einlaufrunde», in Gruppen an verschiedenen Posten nicht allzu schwierige Aufgaben gelöst werden – Mitmachen durften auch Gäste.

Eine ganze Anzahl solcher, darunter auch eine Rottweiler Delegation, konnten (Feuerwehr-)Stadträtin Dorina Jerosch und Feuerwehrkommandant Roland Leupi willkommen heissen. Und klar wurde auch kurz Rückschau gehalten auf die rund 35 Einsätze in den vergangenen Monaten. Highlight des Abends aber war die Einweihung der neuen Autodrehleiter (ADL) Kobra 100, für deren Beschaffung der Einwohnerrat im Mai letzten Jahres einen Bruttokredit von 1,15 Mio. Franken bewilligte. Nach Abzug der Beiträge der Aargauischen Gebäudeversicherung (AGV) und den 30'000 Franken für die alte, nach 22 Jahren ausser Dienst gesetzte Autodrehleiter schlägt die

neue ADL noch mit 685'662 Franken zu Buche. Dorina Jerosch dankte der ganzen Bevölkerung und allen Beteiligten. An vorderster Front der Beschaffungskommission unter Leitung von Manuel Keller, die sich unter anderem auch wertvolle Tipps bei der Feuerwehr Olten holte. Zwei ihrer Leute waren am Freitag als Gäste vor Ort, als Hanspeter Sauter von der Firma Iveco Dorina Jerosch – und somit der Feuerwehr der Stadt Brugg – mit einem symbolischen (Feuerhorn-)Schlüssel die neue Autodrehleiter übergab. Diese hat gegenüber der alten ADL grosse Vorteile im Einsatz. Einige Beispiele: Man kann die 30 Meter lange Leiter abknicken, so Dachkanten und andere Hindernisse überwinden und zum Beispiel in engen (Altstadt-)Gassen Hilfe leisten. Für Löscheinsätze hat sie einen Wasserwerfer im Korb. Wo es ausserdem eine direkte Luftversorgung gibt – ein wichtiges Detail, denn bei einer Brandbekämpfung sind die Leute im Korb meistens mitten im Rauch. Nach Kommandant Leupi abschliessend dem Dank nach allen Seiten feierte man die neue ADL der Brugger Feuerwehr bei Getränk mit Wurst und Brot.

**bloesser**  
Brillen + Kontaktlinsen

Neumarkt 2 · 5200 Brugg · Tel. 0564413046  
www.bloesser-optik.ch



Abschiedskulisse der besonderen Art für Ursula Schatzmann, die (rechts) auch Geschenke und Blumen erhält.



## Stricken, nähen, häkeln – und das ohne räkeln

Brugg: Nach 22 Jahren hört Ursula Schatzmann, Lehrerin für textiles Werken, auf

(rb) - Es muss dieses Jahr ohne sie gehen, nachdem sie 2011 nach 19 Jahren zum letzten Mal die Schulkinder ins «Rösele», dem Falten von farbigem Papier zu schönen Rosen, eingeführt hatte. Und ebenfalls zum letzten Mal nach 22 Jahren unterrichtete sie letzten Donnerstag Stapfererschulhauskinder. Und diese und die Lehrpersonen

des traditionsreichen Schulhauses liessen sie, Ursula Schatzmann, die nach insgesamt 40 Berufsjahren pensioniert wird, hochleben.

Und das auf besondere Art. Im Haflinger, von charmanter Lehrerinnenhand gelenkt, wurde sie am Wohnort in Windisch abgeholt, nach Brugg trans-

## Argovia Classics

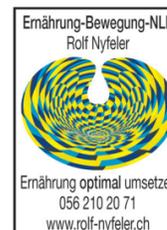
... genussvoll reisen im Oldtimer und Klassiker!

Nur im Juli bei Argovia Classics:

**Sommer-Sonderangebote für Spass und Genuss!**

Mehr Informationen auf unserer Webseite [www.argovia-classics.ch](http://www.argovia-classics.ch)

Argovia Classics, Holderweg 9, 5200 Brugg, [www.argovia-classics.ch](http://www.argovia-classics.ch),  
Tel. 056 441 49 22, E-Mail [info@argovia-classics.ch](mailto:info@argovia-classics.ch)



**Zimmer streichen ab Fr. 250.-**

**20 Jahre MALER EXPRESS**

**056 241 16 16**

**Natel 079 668 00 15**

[www.maler-express.ch](http://www.maler-express.ch)

portiert und vor dem Lateinschulhaus der Festgemeinde präsentiert. Auf einem Gartenstuhl – bereits den Ruhestand übend – durfte sie auf des Haflingers Ladebrücke durchs Kinderspalier fahren und sich mit dem «Stapferlied» feiern lassen. Danach folgte ein kleiner Triumphzug durch die Storchengasse auf die Laurstrasse und dann Richtung Stapferstrasse ins Lehrzimmer des Schulhauses, wo es noch für einen gemütlichen Kaffee reichte, bevor die Pflicht wieder rief.

Sie hat Generationen von Kindern in die Feinheiten der Handarbeiten eingeweiht und war eine Lehrerin, die mit einiger Strenge beim Stricken, Nähen und Häkeln kein gemütliches Räkeln zuließ. Doch, oder gerade deswegen, haben sie die Kinder geschätzt und sind gerne zu ihr in die Schule gegangen. «Es war immer spannend und manchmal auch lustig», liess sich eines der Mädchen vernehmen,

das der scheidenden Lehrkraft einen Blumenstraus auf's Auto reichte. Was es jetzt noch zu tun gibt? «Aufräumen, Ordnung schaffen, Abschied nehmen», meinte darauf nüchtern Ursula Schatzmann, die Wertschätzung der Kolleginnen und Kollegen und der Schülerschaft offensichtlich geniessend.

## «Mit dem KV in der Hand kommt Ihr durch das ganze Land»

Windisch: Diplomfeier des Berufs und Weiterbildungszentrums (BWZ) Brugg im Fachhochschul-Lichthof

(rb) - Als «Abschied und Neubeginn» bezeichnete Max Zeier, Präsident des BWZ-Schulvorstandes, im hierfür hervorragend geeigneten Lichthof vor einem grossen Publikum die Übergabe der Fähigkeitszeugnisse an 123 junge Frauen und Männer.

Diese können nun «mit dem KV in der Hand kommen durch das ganze Land», wie ein geflügeltes Wort sagt – und wie es auch Bildungsdirektor Alex Hürzeler formulierte, der von «Ideen und Visionen» sprach, aber beton-

te, wie wichtig die nunmehr abgeschlossene, breite Grundausbildung sei.

Von dieser Basis aus, die einen ersten Schritt darstelle, liessen sich alle möglichen Ziele erreichen. Hürzeler dankte den Jungen, den Exponenten der Schule, den Eltern, dem so wichtigen Umfeld und besonders den Lehrmeisterinnen und Lehrmeistern. «Alles Menschen, die Ihnen halfen», schloss er, sich an die eigene Lehrzeit (Abschluss KV 1974) erinnernd, wo das höchste der Gefühle eine Kugelkopf-

Schreibmaschine war: «Sie haben Kompetenzen als Allrounder erworben, die Ihnen nun alle Optionen offen lassen», betonte der Magistrat.

Er forderte die jungen KV-Leute auf, nun kurz zu verschnaufen, den Augenblick zu geniessen, die weiteren Vorhaben mit dem nunmehr erworbenen Rüstzeug als «Chance, nicht als Hindernis» in Angriff zu nehmen und «nach der Lehre nicht in die Leere» zu fallen, selbst wenn sich die ideale Wunschstelle noch nicht finden liess.

Danach schritt Rektor Rolf Niederhauser zur Diplomübergabe. 43 diplomierte Kaufleute mit Berufsmatur sahen mit je 5.5 Jennyfer Enge (Kanzlei Kaisten) und Ruben Scherrer (Verwaltung Stadt Brugg) an der Spitze, gefolgt von Melanie Hausherr (5.4 Gansingen) und mit je 5.3 Michael Nutter (NAB Brugg) und Michèle Jegge (Med. Zentrum Brugg). Bei den insgesamt 80 Kaufleuten im E-Profil schwang Andreas Bieler (Elco AG, Brugg) mit 5.5 obenaus, gefolgt von Melanie Ernst (Kanzlei Windisch). Den vom Gemeindeschreiberverband Bezirk Brugg ausgelobten Sonderpreis erhielt Ruben Scherrer, der Eurobus Knecht-Sonderpreis ging an Andrea Huskic (Elco AG, Brugg). Der Sonderpreis der Voegtlin-Meyer AG, Windisch, für die beste selbständige Arbeit erhielt Barbara Widmer (Kanzlei Riniken) – ihr spannendes Thema: «Schweizer Landwirtschaft – Weg in die Zukunft». Das BWZ Brugg dankte allen Sponsoren für die attraktiven Preise und lud zum anschliessenden Apéro, der Gelegenheit zu weiteren Gratulationen und Kontakten bot.

### Gebenstorf: Dank für 30 Jahre Einsatz

Am Montag, 1. Juli, durfte Christian Schmid als Hauswart der Gebenstorf Schulliegenschaften Brühl und Oberes Schulhaus Dorf auf ein 30-jähriges Arbeitsjubiläum zurückblicken. Gemeinderat und Gemeindepersonal gratulieren, verbunden mit dem besten Dank für das grosse Engagement und die Treue. Sowohl bei den Mitarbeitenden als auch Lehrpersonen, Schülern und Behörden wird er gleichermaßen geschätzt. Seine Hilfsbereitschaft für die vielen Anliegen von Vereinen oder Lehrpersonen im Zusammenhang mit der Benützung der Anlagen ist besonders hervorzuheben. Abwechslung findet er in seiner Freizeit bei der Familie und in der intensiven Pflege seines Hobbys, der Schafhaltung. Die Gemeinde freut sich auf eine weiterhin ausgezeichnete Zusammenarbeit.



Unsere Bilder im Uhrzeigersinn: Der Fachhochschul-Lichthof bietet die ideale Stimmung für die Übergabe der Abschlusszeugnisse der BWZ-Diplomanden – auch die Seitenflügel und die Ränge in den oberen Stockwerken waren besetzt. Regierungsrat Alex Hürzeler: «Ich bin hier, um Euch zu gratulieren – und mich als Götti und Onkel über ein Diplom zu freuen. BWZ-Schulvorstandspräsident Max Zeier: «Gehen Sie offen und mit Engagement weiter.» Jeder das Ihre. Die beste Berufsmatur legten mit 5.5 Jennyfer Enge (Gemeindeverwaltung Eiken) und Ruben Scherrer (Stadtverwaltung Brugg) hin.

### KAUFE AUTOS FÜR EXPORT!

PW und LW, auch Unfall-Autos. KM und Zustand egal. Bar-Bezahlung, Abhol-Service. Melden Sie sich bitte unter

**Tel. 078 770 36 49**



**Bären-Bözberg-Flohmarkt «für Alli»!** Am Di 10., Mi 11. und Do 12. Juli. Anmelden unter Tel. 056 441 15 65

**Sie möchten eine Homepage, welche Sie bei Bedarf selber pflegen können?** Bereits ab Fr. 500.– erstellen wir Ihnen ihre eigene Webseite., kompetent und zuverlässig. [www.webgeist.ch](http://www.webgeist.ch) Tel. 056 511 21 40

**Erledige Maurer-, Umgebungs- und Ausubarbeiten.** H. R. Sieber 056 442 66 69 • 079 543 64 85

**Bäume und Sträucher schneiden!** Allrounder erledigt alle anfallenden Arbeiten in Haus und Garten – speditiv, sauber und günstig. Z.B. Sträucher schneiden, Rasenmähen, Bepflanzungen, Reinigungen, Ferienablösung und vieles mehr. Std. Fr. 40.–. Tel. 076 561 96 22

**Sonderangebot** Computer-Einzelunterricht für Senioren/(Wieder-)Einsteiger, in Brugg oder bei Ihnen zu Hause: 5x 2 Std. innerhalb von 5 Wochen für nur Fr. 250.–. Nähere Ausk.: [pc-easy.ch](http://pc-easy.ch) 079 602 13 30

## MittwochsMusig mit James Gruntz

Musikalische Sommerfreuden in der Badi Villnachern

Die Konzertreihe **MittwochsMusig** ist eine Erfolgsgeschichte sondergleichen: Trotz eher mässigem Wetter an den ersten drei Abenden finden immer mehr Besucher den Weg in die Strandbar Villnachern. Das nächste Konzert findet am **Mittwoch, 11. Juli, 20 Uhr, mit James Gruntz** statt, danach folgt am **25. Juli Daniel Kandelbauer**.

Liegt es am abwechslungsreichen musikalischen Programm, an der einzigartigen Atmosphäre der Strandbar, am stressfreien Ambiente, das alle Gäste in den Bann zieht und rundum nur entspannte, zufrieden lächelnde Gesichter sehen lässt? Letzten Endes ist das den Organisatoren, Sponsoren, Helfern und Beteiligten egal. Sie freuen sich einfach, dass sie einen kleinen, aber wichtigen kulturellen Glanzpunkt während der Sommersaison in der Region schaffen konnten.

**Stimme, Herz und Groove**  
Er gilt als eines der grössten Talente der Schweizer Musikszene. Überall, wo der 24-jährige James Gruntz (Bild, mit Ukulele) auf der Bühne steht, bezaubert er das Publikum mit Songs voller Sinnlichkeit, Liedern zum Träumen und sich fallen lassen. Melancholisch, erdig, groovig, eingängig und schlicht. Soulige Popsongs, gespielt von begnadeten Musikern, die es verstehen, keinen Ton zuviel zu spielen

und es trotzdem schaffen, ein sowohl dichtes wie federleichtes Klangbild zu erzeugen.

Wer in den letzten Jahren mit offenen Ohren durch unser Land spaziert ist, der ist an James Gruntz kaum vorbeigekommen. Der 24-jährige Basler landete 2009 mit «Song to the Sea» einen kleinen Hit, der zahlreiche Musikliebhaber begeisterte.

Was vor ein paar Jahren von James Gruntz, dem Grosscousin der gerade 80 Jahre alt gewordenen Eurojazzlegende George Gruntz, selber noch als Postpopulärmusik bezeichnet wurde, ist nun zu grandioser, ausgewachsener Musik geworden. Gitarre, Bass, Schlagzeug und Stimme – mehr ist da nicht. Und das reicht!

Voranzeige: **Mittwoch, 25. Juli, 20 Uhr** Kandelbauer – Violet Sky (Acoustic Rock).

Eintritt frei – Kollekte (Papiersammlung!) Findet bei jeder Witterung statt (gedeckte Sitzplätze). Keine Reservationen möglich – «First come, first served»

[www.mittwochsmusig.ch](http://www.mittwochsmusig.ch)  
[www.strandbar-villnachern.ch](http://www.strandbar-villnachern.ch)



### Sudoku -Zahlenrätsel

Wo 27-2012

			7		1		
	8	6				3	2
	9						4
3			8		9		7
8			2		7		5
	4						3
	7	1				8	6
			9		5		

PC-Unterricht für Einsteiger: 079 602 13 30

Was hat Dein Mann gesagt, als sie Deinen Ältesten ins Gefängnis eingeliefert haben?

Hallo mein Sohn!



**PUTZFRAUEN NEWS**



Links FaBaM-Vize Anton Schuler, rechts das sehr aktive Mitglied Andreas Küng, stolzer Besitzer des HP 5 von Citroën.

## Freude an altem Blech und allen Marken

FaBaM Brugg schon im 15. Jahr

(rb) - Freunde alten Blechs aller Marken (FaBaM) wurde vom leider früh verstorbenen Christian Gschwind, Toni Schuler und Andreas Küng vor 15 Jahren gegründet. Heute zählt der Club ohne Statuten 152 Mitglieder, die über 300 Fahrzeuge ihr Eigen nennen. Willkommen sind auch einfach «Freunde» ohne antiken Untersatz, die Freude an alten Autos haben.

Man denke nicht an eine Jubelfeier wegen des 15. Geburtstages, äussert sich Vizepräsident Toni Schuler aus Windisch, der FaBaM definiert: «Unser gemeinsames Ziel ist das Erhalten und auch Fahren von Motorfahrzeugen von alt bis neu. Gemeinsame Treffen und Ausflüge unter Freunden entschädigen für die vielen Stunden Arbeit und den teils beträchtlichen finanziellen Aufwand, der mit der Restauration, Renovation und Reparatur alter Fahrzeuge einhergeht.»

Andy Küng, stolzer Besitzer des in der Region bekannten blauen DKW's mit dem Koffer auf dem Dach, der sich mit dem Erwerb eines Citroën HP 5 aus dem Jahre 1922 einen lang gehegten Wunsch erfüllte, konstatiert: «Die Ungezwungenheit, die im Umgang mit FaBaMern Brauch ist, war das Ziel der Clubgründung. Auch dass wir keine Statuten haben, eine lose Vereinigung sind, macht Sinn. Trotzdem haben wir eine

ganze Anzahl illustrierter Sponsoren gefunden, die unsere Aktivitäten unterstützen. Unvergessen beispielsweise die Blitzaktion mit der Amag und dem Radfahrerclub vor drei Jahren im Schachen, als wir «aus der Hüfte» einen Oldtimer-Corso lancierten, der zahlreiche Interessierte anlockte.»

### Blick in die Modellvielfalt

Gerade vergangenen Samstag fand ein lockeres Treffen der FaBaMler auf dem Birrfeld statt. Gut 30 Fahrzeuge fanden viele Bewunderinnen und Bewunderer. Da waren alte Austins, noch mit Kurbel anzuwerfen, riesige Amerikanerschlitzen mit ihren einzigartigen Motorvolumen, MG's, Austin 1'600er, ein Ferrari, Opel, gar ein 3-Liter-Sechszylinder Wolseley und als Prunkstück eben der 1922er-Citroën in gelb zu sehen. Dieser hatte damals als Weltneuheit serienmässig Scheibenfelgen, welche die Holzspeichen-Räder ablösten. Allerdings hat das Auto bloss hinten Bremsen, vorne gibts keine. «Deshalb darf ich auch nur 40 km/h fahren», lachte dazu Andy Küng.

### «Dasselbe in grün, bitte!»

Und zu diesem stets in gelb ausgelieferten Citroën gibt es eine schöne Geschichte, die Andy Küng gerne erzählt. Opel hatte den HP 5 schlicht und einfach 1:1 kopiert und daraus in Deutschland den



# WINDISCH-BRUGG

17. – 18. JULI

beim Amphitheater

Vorverkauf:  
www.knie.ch und ticketcorner.ch

# KNIE

SCHWEIZER NATIONAL-CIRCUS

mit Michel Gammethaler



Alle Marken: Von links ein Mercedes-Cabrio, ein Alfa Romeo Montreal, ein Chevrolet-Cabriolet und ein englischer Wolseley mit 6 Zylinder-2.9 Liter-Motor.



Frontansicht einer wuchtig daherkommenden Corvette.



Was ist das? Auf einem Austin Healey-Chassis mit 1'600-Vierzylindermotor in den Sechzigern aufgebaute italienische Karosserie – von welchem Designer?

berühmten «Laubfrosch» auf den Markt gebracht. Es folgten Urheberprozesse – schliesslich verlor Citroën, der Opel blieb auf dem Markt – und es entstand das geflügelte Wort «Dasselbe in grün, bitte!», weil der Opel-Laubfrosch im

Gegensatz zum gelben Citroën eben grün war.

Nächstes FaBaM-Highlight ist die Brötlete in der Badi Schinznach am Samstag, 7. Juli, ab 18 Uhr. Mehr zu Programm und Mitgliedschaft unter [www.fabam.ch](http://www.fabam.ch)

## Thalheim hat wieder einen Pfarrer

Am 17. Juni haben die Mitglieder der reformierten Kirchgemeinde mit 116 Stimmen Pfarrer Stefan Mario Huber-Stämpfli per 1. Oktober ins Pfarramt gewählt. Familie Huber-Stämpfli wird mit ihren zwei Kindern Miro und Alice im Herbst ins Pfarrhaus einziehen.



Stefan Huber (Bild) ist in Rüti (ZH) aufgewachsen, absolvierte eine kaufmännische Lehre, machte die Matur und studierte an der Universität Zürich Geschichte und parallel dazu auch Theologie. Nach dem Abschluss arbeitete er als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der theologischen Fakultät und bewarb sich als Vikar in Wipkingen. Bereits während des Studiums lernte er seine Frau Miriam kennen, mit der er seit Herbst 2008 im Reformierten Studentenhaus in Zürich 23 Studierende der Zürcher Hochschulen aus aller Herren Länder betreute (Quelle: Website Ref. Kirchgemeinde Wipkingen).

Die Pfarrinstallation ist geplant am Reformationssonntag, 4. November 2012. Die Kirchenpflege gratuliert Stefan Huber zu seiner ehrenvollen Wahl und wünscht der Familie eine gute «Züglete».

## «Sommerkick»-Ferienprogramm der kath. Kirchgemeinde Brugg

Vom 6. bis 10. August – in der letzten Schulferienwoche also – veranstaltet der Kirchl. Sozialdienst das Ferienprogramm «Sommerkick». Es wird ein abwechslungsreiches Programm geboten, bei dem für jeden Geschmack etwas dabei ist. So finden diverse Angebote wie etwa Schachspielen, Kajakfahren, Brain-Gym, digitale Bildverarbeitung und einiges mehr statt.

Mitmachen können alle Kinder und Jugendliche, die in der letzten Ferienwoche noch nicht verplant sind. Detaillierte Informationen sowie ein Anmeldetalon sind im Sommerkick-Flyer zu finden. Dieser kann telefonisch bestellt werden unter der Nummer 056 441 56 20 oder auf der Homepage heruntergeladen werden.

[www.kathbrugg.ch](http://www.kathbrugg.ch)

## Campus-Neubau früher parat

Anlässlich der Aufrichte vom 21. Juni konnten die Departemente Finanzen und Ressourcen (DFR) sowie Bildung, Kultur und Sport (BKS) mitteilen, dass der Campus-Neubau zwei Monate früher als geplant bezugsbereit wird. Dadurch kann die Pädagogische Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz ihren Betrieb im Campus Brugg-Windisch wie ursprünglich geplant bereits auf den Semesterbeginn 2013 aufnehmen. Dank der hervorragenden Zusammenarbeit der beiden Departemente DFR und BKS mit dem Totalunternehmer HRS Real Estate AG und den Handwerkern kann der Kanton Aargau das Gebäude zwei Monate früher als geplant per 15. Juli 2013 erwerben.



## Hinten raus – statt 2'500 mal durchs Dorf

Schinznach-Dorf: Samuel Amsler AG schafft Transportweg zur SBB-Gleisanlagenbaustelle

(rb) «Wir haben einen sehr schönen Auftrag von der SBB erhalten. Insgesamt rund 15'000 bis 20'000 Kubikmeter altes Gleisunterlagenmaterial muss im Rahmen der Sanierung der Bözbergstrecke abgeführt werden», sagt Ruedi Amsler von der Samuel Amsler AG. Damit begründet er die gegenwärtig stattfindenden Arbeiten zu einer Ausfahrt auf die Degerfeldstrasse.

Die SBB sind im Begriff, die Gleisanlagen vor dem Bözbergstunnel grundsätzlich zu erneuern. Das bedingt die Demontage der Geleise und Schwellen, das Ausräumen des Gleiskoffers, das Neu-Einfüllen mit Gleisschotter und den neuen Gleisaufbau. Dabei fallen grosse Mengen Altschotter an, die im Areal der Samuel Amsler AG, Schinznach-Dorf, aus Auffüllmaterial Verwendung finden. Um

die 15'000 bis 20'000 Kubikmeter von der Baustelle ins Kiesgrubenareal zu befördern, wird mit rund 2'500 Hin- und Retourfahrten gerechnet. «Damit wir die nicht quer durchs Dorf fahren müssen, haben wir beim Gemeinderat eine Spezialbewilligung eingeholt, die es uns ermöglicht, auf dem längs der Grube verlaufenden Flurweg direkt auf die Degerfeldstrasse auszufahren und so die Lastwagen zur und von der Baustelle zu leiten», erklärt Ruedi Amsler. Die «Übung» beginnt Ende April. Bis dann ist das Trasse parat.

Unsere Bilder zeigen links den hinter dem Baum versteckt operierenden Bagger und die Gesamtsituation auf dem Kiesareal. Rechts Richtung Bözenegg die provisorische Ausfahrt auf dem Flurweg in die Ortsverbindungsstrasse nach Wallbach.



# JOST

Elektroanlagen  
Telematik  
Automation

Hier sind Sie richtig verbunden: Jost Brugg AG  
Telefon 056 460 89 89, [www.jost.ch](http://www.jost.ch)

JOST verbindet...

5300 Vogelsang  
Tel. 056/210 24 45  
Fax 056/210 24 46

Offiz. Servicestelle  
Läuchli-Marken-  
Heizkessel.



## Isidor Geissberger

Feuerungsfachmann  
& Feuerungskontrolleur  
mit eidg. Fachausweis

Brenner- & Heizungsservice aller Marken

BÄCHLI AUTOMOBILE AG

[www.baechli-auto.ch](http://www.baechli-auto.ch)

5301 Siggental-Station 056 297 10 20

# Mit am Aufschwung teilhaben

Brugg Regio-Vorstand traf sich in der Effinger Trotte

(rb) - Mit der bevorstehenden Inbetriebnahme des Campus Brugg-Windisch, mit der Entwicklung in der Region werde ein «unaufhaltbarer Aufschwung», so Brugg Regio-Präsident Hanspeter Scheiwiler, einhergehen. Es gehe darum, diesen als Brugg Regio und mit dem Instrument des Service Center Brugg mitzugestalten, davon zu profitieren und für die Region einen echten Mehrwert zu generieren.

Dies der Tenor an der Vorstandssitzung von Brugg Regio. Die Gemeindevertreter genehmigten in der Trotte Effingen Protokoll, Jahresrechnung, die Jahresberichte 2011 von Regio Brugg und vom Service-Center. Über die neue strategische Ausrichtung des Service-Centers informierte Leiterin Verena Rohrer, nachdem Effingens Gemeindeammann Ruedi Schär übers 600 Seelen-Dorf, den Steuerfuss von 121 Prozent, die Sennhütte-Kulturaktion vom Jurapark und über die geschlossenen Dorfbeizen berichtet hatte.

### Viele Pläne und Möglichkeiten

Seit Dezember ist Verena Rohrer im Amt. Und seither ist auch viel gegangen: Sie hat analysiert, Strategien entwickelt, sogenannte Ankerziele definiert und die persönliche Nähe zu Gemeinden und den Akteuren rundum (PSI, FHNW, AIHK Region Brugg oder Zentrum Brugg) gesucht. Diese Sisyphusarbeit leistet Rohrer bisher in einem 70 %-Penum alleine. Dazu noch das Center zu «hüten», liegt kaum drin. Ergo, so erklärte sich auch Präsident Scheiwiler, sei ein personeller Ausbau dringend ins Auge zu fassen. Wie auch ein neuer

Standort, der besser zugänglich und zentraler liegen sowie mehr Platz bieten sollte. Finanziell ist Brugg Regio durch Beiträge von Bund und Kanton gut unterstützt; die Mitgliedergemeinden tragen momentan einen Drittel des Centers – also sei es möglich, weitere Ziele aus dem reichhaltigen Visionenkatalog anzupfeilen.

Eine optimierte Homepage mit Tourismushinweisen aller Art samt Erwähnung von Kulturtraditionen (Jugendfeste, Eierleset, Fasnacht oder Festschpiele) und weiteren Freizeitkulturangeboten sind «im Köcher». Die Schaffung von Miniflyern für Kurzinfos in Visitenkartengrösse und die Aktualisierung des vergriffenen Flyers stehen an. Für die nähere Zukunft sieht Verena Rohrer neben der Knochenarbeit auch die Durchführung eines «Slow up» im 2013, was rund 30'000 Leute in die Region bringe. Solche und weitere Events würden zum Regionalmarketing gehören wie die arbeitsintensiven Grundleistungen.

In der Diskussion forderte der Scherzer Gemeindeammann Hans Vogel im Umfeld der Campus-Eröffnung die Durchführung einer Begleitforschung, um die sozio-ökologische Folgen auszuloten und entsprechende Schlüsse zu ziehen. Daran müsste eigentlich auch der Kanton interessiert sein. Seitens der Jurapark-Gemeinden wurde auf den erhöhten Koordinationsbedarf hingewiesen. Und Eugen Bless, Gemeindeammann aus Hausen, sprach sich für ein Aufrüsten, für die Suche nach einer attraktiven Location und für die Integration von Wirtschaftsorganisationen aus. Stadtammann Daniel Moser erinnerte daran, dass hier



Verena Rohrer vom Service Center Brugg mit dem bereits vergriffenen Flyer, der aktualisiert werden soll – hat man auch daran gedacht, das in anderen Sprachversionen, englisch beispielsweise, zu tun?

etwas für die ganze Region geschaffen würde.

Beim feinen Effinger Rosé bestand noch Gelegenheit, einige Frage vertieft zu diskutieren. Klar kam zu Ausdruck, dass Brugg Regio gewillt ist, das Service Center Brugg zu stützen und mit dem nötigen Drive weiter zu entwickeln. Die vielen Pläne und Ideen müssen aber gebündelt und schliesslich auch realisiert werden. Diese Arbeit scheint in guten Händen zu liegen.



Martin Wernli aus Thalheim und Richard Plüss, Ammann und Förster in Lupfig, vor einem Energieholzhaufen. Dieser wird rund 500 m³ Schnitzel ergeben, die zum Heizen verwendet werden.

## Ein Holzkraftwerk im Zentrum des Aargaus

Drei Bruggler SVP-Grossräte lancierten entsprechendes Postulat

(rb) - «Das Energiegesetz sieht Holz als Energieerzeuger vor – und es würde dem Kanton Aargau als grossem Waldkanton gut anstehen, für den einheimischen Rohstoff Holz Aktivförderung zu betreiben.»

sehr punktuell nutzen.» Für ihn ist die Tatsache, dass bei Holz die Wertschöpfung im Kanton bleiben würde, sehr wichtig. Und Beispiele funktionierender Anlagen gebe es bereits in Baselland und Zürich.

Das der Kernsatz eines Postulats aus der Region Brugg, welches den Regierungsrat beauftragt, die Installation eines Holzkraftwerks zu prüfen. Postulanten sind die drei SVP-Grossräte Richard Plüss (Lupfig), Jürg Stüssi-Lauterburg (Windisch) und Martin Wernli (Thalheim); 31 Ratsmitglieder haben mitunterzeichnet. Im Lupfiger Ochsen erläuterten Plüss und Wernli Sinn und Inhalt des Postulats, das die Energiesicherheit im Aargau und der Schweiz verbessern, die nachhaltigen, CO<sub>2</sub>-neutralen Energiequellen und die Ökologisierung des Holzabsatzes fördern soll.

### Stromimporte sind problematisch

Für die Postulanten ist klar, dass die bestehenden Kernkraftwerke weiter zu betreiben seien, um in den nächsten Jahren und Jahrzehnten Übergangslücken abzufedern. «Es macht wenig Sinn, aus dem Ausland Strom zu importieren, da dieser entweder mit Kohle, Gas oder nuklear gewonnen wird», sagt Richard Plüss, der als Förster auch die Bedeutung eines Holzkraftwerks für die aargauische Waldwirtschaft abschätzen kann. Martin Wernli seinerseits findet, der Regierungsrat müsse genau abklären, was es brauche, um einen Investor für ein Holzkraftwerk zu interessieren.

Die Chance, dass sich der Kanton Aargau als grosser Waldkanton mit der aktiven Förderung der Nutzung von Holzenergie profilieren könne, müsse genutzt werden, finden die Postulanten.

### Holz statt Gas, Sonne und Wind

«Als Förster bin ich natürlich direkt involviert», erklärt Richard Plüss, der die Lage auf dem Holzmarkt schildert und kein Verständnis dafür hat, dass hiesiges Holz für einen Handelswert von Fr. 90.– zusätzlich mit Frachtkosten von über 150 Franken «belastet» beispielsweise nach Indonesien exportiert wird. «Im Aargau hätten wir in genügender Menge nachwachsendes Energieholz aus rund 40 km Radius zur Verfügung, das zur Wärme- und Energieproduktion verwendet werden könnte und CO<sub>2</sub>-neutral ist», argumentiert Plüss. Er empfiehlt, ein allfälliges Holzkraftwerk ins Umfeld einer Kehrichtverbrennungsanlage zu bauen, weil dort verschiedenste Einrichtungen wie Filter schon bestünden.

Martin Wernli dazu: «Gaskraftwerke sind für die Schweiz sicher kein Thema, da der enorme CO<sub>2</sub>-Ausstoss sie als Alternative ausschliesst. Auch Wind und Sonne lassen sich nur begrenzt und

### Auch «Free for Peace» berücksichtigt

An seiner Plenumssitzung vom 27. Juni 2012 sprach das Aargauer Kuratorium Beiträge in der Gesamthöhe von 714'300 Franken in den Fachbereichen Bildende Kunst und Performance, Jazz und Rock/Pop, Klassik, Literatur, Regionale Kulturveranstalter, Theater und Tanz. Darunter figuriert auch das Riniker Open-Air «Free for Peace» (13. / 14. Juli) mit einem Programmbeitrag von Fr. 6'000.–. Weiter erhält die Galerie Zimmermannhaus für 2012/13 einen Programmbeitrag von Fr. 13'000.–; Kulturgi bekommt Fr. 2'500.–, das Dampfschiff Fr. 12'000.– und «Zuelose» im Blauen Engel Rüfenach Fr. 1'500.–. Zu guter Letzt wird ebenfalls das Pic Brugg mit Fr 6'000.– bedacht.

## (750 Jahr) Välte – öises Dehei!

Veltheim: Geheimnis um Logo und Slogan gelüftet

(msp) - Der grosse runde Geburtstag von Veltheim wird zwar erst im Jahr 2014 gefeiert, doch die Planung hat bereits begonnen und das OK ist formiert. Als erster Akt erfolgte am vergangenen Freitag die Prämierung von Festlogo und Festslogan. Die Jury hatte die Qual der Wahl.



Marianne Baumgartner hat das Herzlogo (links) geschaffen, das ab sofort alle Botschaften schmücken wird, die mit dem im 2014 zu feiernden Jubiläum zu tun haben.

Gemeindeammann Ueli Salm hat schon jetzt Grund zur Freude: Die stattliche Anzahl an originellen Vorschlägen stellte die Jury vor einen schwierigen Entscheid. Sie reichten von «750 Jahr Välte – do küssed sich d'Välte», über «de Güg-gel schreits i alli Välte – 750 Jahr fiired Välte» bis hin zu «Välte – sooooo guet». Besonderes erfreulich: Die Ideen sprudelten querbeet und seitens verschiedener Altersgruppen.

### Schlüsselanhänger- und plakattauglich

«Es ist uns wichtig, mit dem Festlogo unsere Werte zu transportieren. Es soll einen hohen Wiedererkennungswert

haben und natürlich einen Bezug zum Fest – ausserdem muss es gut umsetzbar sein. Es soll auf einen Schlüsselanhänger passen und sich auch auf dem Plakat gut präsentieren», erklärte Sarah Brugger das Auswahlprozedere. Der aufgelisteten Kriterien waren viele. Die Entscheidung jedenfalls war nicht einfach. So zogen die Jury, bestehend aus OK-Präsident Ueli Salm sowie den OK-Mitglie-

dern Marcel Rohner, Peter Gysel und Sarah Brugger für die fachliche Beratung noch die beiden «Gestaltungsprofis» Franziska Ingold und Janine Wyss bei.



Das letzte der drei Häuser ist aufgerichtet. Die neunfache Trial-Weltmeisterin Karin Moor zeigt Spitzensport mit Baumaterialien.



## Schrott bleibt Schrott – oder wird zu Kunst

(rb) - Die aus alten Nähmaschinenmöbeln mit ihren typischen Eisenstrukturen bestehenden Tischfüsse am Vernissage-Apéro (Bild unten links) sagen eigentlich alles aus über Schrott und Kunst: Weggeworfen zum Verschrotten, von Dominik Bingisser (er und Sohn Philipp sind als begnadete Eisengestalter die «Platzmangel-Opfer» dieses Berichts) zu neuer Funktion «belebt», gewinnen sie neuen Reiz. Das wurde am «Schrottplatz – live at Work 2012» besonders deutlich. Die künstlerische Auseinandersetzung mit Abfall, der durch menschliche Einflussnahme umgestaltet zu Neuem wird, ist für das Publikum enorm spannend. Ernsthaft, nicht stur und mit Humor betrachtet, entwickeln sich da Welten der besonderen Art. Diese sichtbar gemacht zu haben, ist das grosse Verdienst von «Bingissers and Friends», die am Wochenende mit Kunst, Feuerschau, Bronzegiessen und Gigi Moto als poprockigem Abschluss auf dem Schrott-Arbeitsplatz im Bruggler Wildschachen für Furore sorgten.



Zu den Bildern: Remy Schärers «Fangemeinde» für Gigi Moto (man könnte sie auch für andere Anlässe brauchen!) ist eine beeindruckende «Flächenplastik». Immer wieder Neues bringt Dani Schwarz aus Effingen, hier mit Vollmond-Elchen. Und Susanne Lovat aus Brugg hat ihre Seidenaquarelle auf Feuer und Eisen (Vulkanos) ausgerichtet. Links der «Vollmondkuss» von Claudio Cassano.

## Wohnen im Herzen des Wasserschlosses

Aufrichte in Vogelsang

(rb) - Bereits am 1. Oktober kann in den ersten Block der Wohnüberbauung Schulstrasse in Gebenstorf eingezogen werden. Insgesamt realisiert hier Bauherr Martin Schoop drei mit einer Tiefgarage verbundene Häuser mit insge-

samt 42 2 1/2- und 3 1/2-Zimmer-Mietwohnungen, für deren Architektur Emanuel Schoop aus Baden verantwortlich zeichnet. Die Gross Generalunternehmung AG, Brugg, ist für die Ausführung zuständig.

An der von Handwerkern und ersten Mietern besuchten Aufrichtefeier zeigten sich alle drei Exponenten erfreut über den Fortschritt und die gebotene Qualität. Auf dem Markt sind die spezielle Fassadengestaltung und die ansprechenden Grundrisse gute Argumente für die Erstvermietung, die in den Händen von Stefan Stöckli, Brugg, liegt (056 461 70 80 – www.immostoekli.ch). Die Lage im Herzen des Wasserschlosses spricht für sich.



Bauherr Martin Schoop aus Dättwil, Architekt Emanuel Schoop (Baden) und Hans Setz von der Gross Generalunternehmung AG, Brugg, freuen sich übers bisher gelungene Werk.

## Aargauer Wanderwege: Das Wasserwunder von Windisch

Am Sonntag, 8. Juli, führen die Aargauer Wanderwege in Zusammenarbeit mit dem Museum Aargau eine geführte Rundwanderung in Windisch durch, wo der Wasserversorgung aus drei geschichtlichen Epochen nachgespürt wird. Heute liefert es der Brunnenmeister von Windisch bis ins Fricktal, im Mittelalter fand es ein Mönch des Klosters Königsfelden durch ein göttliches Wunder, und vor zwei Jahrtausenden erschlossen es römische Ingenieure für das Legionslager in Vindonissa: quellfrisches Wasser aus dem Untergrund des Birrfeldes. Die Zeugen der Wasserbaukunst werden an einer vergnüglichen historischen Wanderung entdeckt. Treffpunkt für die rund 13 km lange Rundwanderung ist um 10 Uhr beim Bahnhof Brugg (Seite Windisch). Eine Anmeldung bis am 5. Juli ist erforderlich (Geschäftsstelle Aargauer Wanderwege, 062 723 89 63 oder info@aar-gauer-wanderwege.ch).



Musikgesellschaft Lauffohr



Musikgesellschaft Villnachern

Wir gratulieren unserem Dirigenten **Tobias Zwicky** zur bestandenen Prüfung **Master of Arts in Music** **Major Blasorchesterdirigent** und freuen uns auf weitere gute Zusammenarbeit.



Ein Bild der Freude: Einmarsch aller Riegen des Turnvereins.



Gemeindeammann Herbert Anderegg übergibt das Modell der Dreifachturnhalle.

## Drei tolle Festtage

Holderbank im Zeichen des Turnverein-Jubiläums

(Iz) - Am 13. Februar 1912 haben vierzehn Männer den Turnverein Holderbank gegründet. Übers Wochenende wurde das 100-jährige Jubiläum mit vielen Aktivitäten gefeiert.

Das OK unter der Leitung von Sonja Gygli hatte ein wunderbares Fest vorbereitet. Am Freitagabend wurde mit einem Gala-Dinner aus der Küche des Gasthof Schützen in Aarau gestartet. Anschliessend begeisterte Ex-Miss-Schweiz Stéphanie Berger die Gäste mit ihrer Comedy-Show.

Am Samstag ging es sportlich zu. Dreissig Mannschaften spielten im Rasenvolleyballturnier mit. Vorher wurde um den schnellsten Holderbanker und die schnellste Holderbankerin gespurt. Als Schnellste durften bei den Knaben Ejup Idrizi und bei den Mädchen Désirée Deubelbeiss gefeiert werden.

### Würdiger Festakt

Nachdem der Turnverein die zahlreichen Gäste mit einem reichhaltigen Frühstück-Bufferett verwöhnte, kam es als krönender Abschluss der Festtage

am Sonntagnachmittag zum offiziellen Jubiläumsakt. Da betonte Sonja Gygli unter anderem, dass man mit dem Anliegen, das Jubiläum gebührend zu feiern, bei Dorfvereinen, Sponsoren und nicht zuletzt der Gemeinde auf grosse Unterstützung gestossen sei – was sie entsprechend hocheifrig verdankte.

Nach Darbietungen von Musikgesellschaft, Gemischtem Chor und den eigenen Turnriegen wirbelten die Turner und Turnerinnen der Trampolinriege Möriken-Wildegg durch die Festhalle. Da die Halle zu wenig hoch war und das Wetter eine Outdoor-Vorführung vereitelte, mussten die Zuschauer mit Sprüngen ab Minitrampolin vorlieb nehmen.

### Ersehnte Dreifachturnhalle übergeben – in Karton

Dann kamen die Gratulanten zum Zug. Dorfvereine und die Delegationen der übergeordneten Verbände überbrachten Geschenke und Glückwünsche. Diesen schloss sich auch Ammann Herbert Anderegg an. Er erwähnte, dass nur wenige Menschen



Die schnellsten Holderbankner Ejup Idrizi und Désirée Deubelbeiss

das Alter von 100 Jahren überschreiten – und ein Verein könne dies nur, weil die Idee von Generation zu Generation weitergegeben werde. Aus einem Stamm wachsen Zweige, die wieder zu Stämmen werden, so Andereggs schönes Bild dazu. Der Ammann animierte die Jungen, den Verein weiter zu entwickeln. Neben einem Cover übergab er Sonja Gygli die Dreifachturnhalle, von der sie träumte und die sie sich wünschte – allerdings war es erst eine aus Karton.

[www.regional-brugg.ch](http://www.regional-brugg.ch)

## Für mehr Veloabstellplätze am Bahnhof Süd

Pro Velo Brugg-Windisch übergab den Behörden eine Petition



Von links: Ruedi Müller und Herbert Künzi übergaben Daniel Moser und Hanspeter Scheiwiler die Petition.

(mw) – Die Pro Velo hat insgesamt 774 Unterschriften gesammelt, die letzten Donnerstag dem Brugg Stadtmann Daniel Moser und dem Windischer Gemeindeammann Hanspeter Scheiwiler überreicht wurden. Die Petition verlangt die Schaffung von mindestens 200 zusätzlichen Parkierungsmöglichkeiten für Velos.

Auf der Windischer Seite des Bahnhofes herrscht trotz den bereits dort vorhandenen rund 250 unterirdischen und oberirdischen Abstellplätzen für Zweiräder ein akuter Notstand, welcher auch beim Kanton bekannt ist. Ein Projekt, welches bei den SBB-Gleisen 260 offene und 270 überdeckte Plätze vorsah, kam nicht zur Ausführung. Die Pro Velo ist von diesem Verzicht enttäuscht und hat aus diesem Grund ihre Petition lanciert. Mit 446 Personen stammt der Grossteil der Unterzeichner aus Windisch und Hausen, 140 sind in Brugg/Umiken wohnhaft und 123 in der weiteren Region. Die übrigen Unterschriften kommen unter anderem aus der Gegend um Basel, und die am weitesten entfernten Petitionäre leben in Nyon und in Le Prese im Puschlav!

Die Co-Präsidenten von Pro Velo Brugg-Windisch, Herbert Künzi, Brugg, und Ruedi Müller, Windisch,

zeigten sich anlässlich der Petitionsübergabe überzeugt davon, dass die beiden Gemeinden unter Einbezug der angrenzenden Partner SBB, Brugg Kabel AG, Berufs- und Weiterbildungszentrum (BWZ) und Fachhochschule Nordwestschweiz eine Lösung finden sollten, um mindestens 200 neue öffentliche Veloabstellplätze am Bahnhofzugang Busterminal Süd und Personenunterführung Mitte zu realisieren. Trotz der recht komplexen Beteiligtenfrage und der zu erwartenden Kosten müsse dem Bestreben, mehr Menschen zur Benützung des umweltfreundlichen Fahrrades zu bewegen und damit den motorisierten Individualverkehr zu reduzieren, erste Priorität zukommen.

Sowohl der Brugg Stadtmann Daniel Moser als auch der Windischer Gemeindeammann Hanspeter Scheiwiler betonten, ohne die SBB sei die Realisierung eines guten Projektes zur Verbesserung der Situation nicht möglich. Immerhin seien viele Velofahrer auch Bahnkunden. Die Pro Velo will sich nun zusätzlich direkt an die SBB-Generaldirektion in Bern wenden, um ihr Anliegen dort deutlich zu machen. Möglicherweise werden auch die Gemeindebehörden nochmals einen Anlauf bei den zuständigen Verantwortlichen der Bundesbahnen unternehmen.

## Windisch – wie es tanzt und lacht

Jugendfest: Morgenfeier der Superlative im Amphirund



Pirates of the Caribbean schliessen Frieden auf dem Windischer Ozean.

(msp) - Es stimmte einfach alles: Die perfekte Organisation und die kreative Umsetzung der vielen Ideen in attraktive Choreografien – so, wie sie in ihrer Grosszügigkeit eben nur im Windischer Amphitheater umgesetzt werden können. Auch das Wetter stimmte einmal mehr – die Morgenfeier im Amphi musste bisher noch niemals abgesagt werden – sowie das Stimmungsbarometer, das mit dem Einzug rasant auf Höchststand kletterte.

Was für ein Farbenrausch: Die vereinigten Schulen von Windisch boten am letzten Samstag anlässlich der Morgenfeier im Amphi unvergessliche Darbietungen. Über 600 Primarschüler, Kindergärtler und die Schülerinnen und Schüler der HPS sorgten bei dem zu Hunderten aufmarschierten Publikum für helle Freude und sichtlichen Stolz bei jenen, die als Eltern dem Reigen ihres Sohnes oder ihrer Tochter beiwohnten. Das Jugendfest Windisch ist und bleibt eine Brücke – es verbindet die Generationen und die Nationalitäten im gemeinsamen Erlebnis und mit einer Symbolkraft, die keine Sprachgrenzen kennt.

### Kämpft um eure Visionen

Ernst Meier, langjähriger Oberstufenlehrer und Schulsekretär moderierte die Feier, die Musikgesellschaft Eintracht begleitete den Einzug der Schülerinnen und Schüler, unter ihnen eine Gastklasse aus dem Stapperschulhaus Brugg. Visionen und Illusionen – so



Feuerwerk in weiss und rot.



Starkes Symbol zum Reinbeissen: Jugendfestbrote.

lautete das Motto – entschwebten und platzten in Form von Seifenblasen oder wurden mit aller Kraft greifbar gemacht, indem Fünflieder und 200-er Nötli produziert wurden. Dann war Windischer Ozean, kämpfende Piraten fanden Frieden

und blieben Freunde – eine Illusion oder eine Vision? Festrednerin Zoé Pedrozzi wagte sich an die Definition: «Visionen sind Träume, die sich verwirklichen lassen. Kämpft um sie, damit sie sich nicht im Traum auflösen!»



Wir vermitteln Technologie

**gits.ch** IT-LÖSUNGEN - IMMER GUT BETREUT  
 Netzwerke / Security | Outsourcing | PC / EDV-Support

10 Jahre 2002 - 2012

gits.ch GmbH | Wildschachenstrasse 14 | 5201 Brugg | 056 460 24 00

# Ein neues Haus – von innen heraus

Altersheim Eigenamt: Die Umbauarbeiten starten im Herbst

(msp) – Dass sich die baulichen Anpassungen im Altersheim Eigenamt in Lupfig nicht nur auf den ersten Stock beschränken dürfen, sondern das ganze Haus von Innen heraus neu ausgerichtet werden soll, wurde nach langer und intensiver Auseinandersetzung mit der Thematik klar. Doch nun gehts zügig voran: Nachdem im November der Planungskredit bewilligt wurde, konnte an der GV letzte Woche bereits das Umbauprojekt präsentiert und der Baukredit von rund 2 Millionen Franken gesprochen werden.

Wohnen wird «demenzgerechter» Modul 1 sieht vor, den Raum in den markanten Türmen auf allen drei Etagen besser zu nutzen, indem drei unabhängige Räume entstehen. Ebenso sollen, nach dem Vorschlag von Fritz Gläser, auf allen drei Etagen (Modul 2) die Aufenthaltsräume vergrössert werden. Dies wird einerseits mit der Verglasung der bestehenden Balkone erreicht sowie durch Aufgabe des bisherigen Trockenwäscherraums. So können helle und wohnliche Stuben mit Küchen und Essbereichen realisiert werden. Modul 3 beinhaltet die Erweiterung des Erdgeschosses. Hier entsteht ein «betreuer» Tagesraum mit Wintergarten sowie ein direkt zugänglicher, geschützter Garten, der von Demenzkranken auch allein begangen werden kann. Im Mehrzweckraum können wei-

terhin grössere Feiern stattfinden, Mahlzeiten werden im Bereich der Cafeteria eingenommen. Büros, Empfangsbereich und Cafeteria werden gestalterisch angepasst und teilweise neu organisiert.

**Bestehender Bau neu entdeckt**

Mit der nun gefunden Lösung wurde der bestehende Bau von Architekt Hans Oeschger neu entdeckt. «Die Möglichkeiten, die dieses Gebäude bietet, können mit diesem Umbauprojekt optimal ausgeschöpft werden», freut sich Tobias Kull, neuer Vorstandspräsident Altersheimverein Eigenamt und Gemeinderat von Birr. Mit dem Umbau wird schon im kommenden Herbst begonnen, sodass im Sommer 2013 das Altersheim Eigenamt von Innen heraus neu erstrahlen kann.

Die Projektgruppe Altersheim Eigenamt holte im November 2011 bei fünf Architekturbüros Projektvorschläge ein und entschied sich Anfang Dezember einstimmig für das Umbauprojekt des Ennetbadener Innenarchitekten Fritz Gläser, Atelier 28.

An der GV des Altersheimvereins stiess sein Projekt auf grossen Anklang. Es folgt weitgehend dem im November präsentierten Konzept, das eine komplette Neuorganisation des «Innenlebens» mit fünf Umbau-Modulen vorsieht. Die Konzeptidee entstand aus der Erkenntnis heraus, das Altersheim solle künftig nicht mehr wie ein Hotelbetrieb funktionieren, sondern den Bewohnern vielmehr ein familiäres, wohnliches Zuhause bieten. Ziel ist, Lebensraum für nicht-demenzkranken und demenzkranke Menschen anzubieten. Mit dem Umbau wird die Infrastruktur jedoch an die Bedürfnisse demenzkranker Menschen angepasst.



Die schönen Proportionen bleiben erhalten – die Balkone zur Wydenstrasse hin, werden verglast und so Teil von grosszügigen Wohnstuben.



Im markanten Turm des Altersheims Eigenamt werden zwecks erhöhter Nutzung auf allen drei Etagen zusätzliche Räume entstehen.

# Erste Aargauer Bunkertage ein Grosserfolg

Militär- und Festungsmuseum hoch zufrieden

(thh) - An die am vergangenen Wochenende vom Verein Militär- und Festungsmuseum Full-Reuenthal zum ersten Mal durchgeführten Aargauer Bunkertage kamen rund 3'000 Besucherinnen und Besucher auf den Bözberg.



Es herrschte grosser Andrang zur Bunkerbesichtigung (rechts). Diskussionen übers richtige Bedienen der Kanone.

Zu Fuss, mit dem Fahrrad oder mit Shuttlebussen konnten die verschiedenen Anlagen auf dem landschaftlich wunderschönen Bözberg aufgesucht werden. Gezeigt wurde eine Auswahl von elf unterschiedlichen Befestigungsanlagen aus der Zeit des Aktiviens 1939/45 und des Kalten Krieges. Verschiedene der gezeigten Anlagen waren durch militärhistorische Gruppen belebt, die den Besuchern in originalen Uniformen aus der jeweiligen Zeitepoche den Alltag der Soldaten «unter Tage» vor Augen führten. Alle gezeigten Anlagen befinden sich entweder noch im Originalzustand oder sind vom Museumsverein aufwändig originalgetreu restauriert worden.

www.festungsmuseum.ch

# Natur-Drogerie in neuem Glanz

Drogerie Neumarkt Brugg: gelungene Eröffnungstage

(A. R.) - Mit erweiterten, attraktiv illuminierten Sortimenten im Bereich Naturheilmittel und Naturkosmetik, mit Beratungsraum, Labor und einer einzigartigen Teeoase mit über 200 verschiedenen Sorten: So präsentiert sich das feinfühlig umgebaute und vergrösserte Geschäft im Neumarkt 1.



Gross war an der Eröffnung die Freude bei Marianne und Rolf Krähenbühl über den geglückten Ladenumbau.

«Heute ist ein grosser Freudentag», meinte Inhaber Rolf Krähenbühl letzten Donnerstag an der Vernissage der einzigen «Nur»-Drogerie in Brugg. Diese nahm an den mit zahlreichen Attraktionen garnierten Eröffnungstagen ein breites Publikum in Augenschein – und zeigte sich etwa vom dank grosser Verglasung einsichtigen Labor fasziniert, wo live verfolgt werden kann, wie all die Hausspezialitäten und individuellen Mischungen entstehen.

len, niedrigen Raum» zu sprechen – beispielsweise senkt sich dessen Decke, gleich unter der Kantonsstrasse gelegen, gegen hinten hin ab. Walker erläuterte weiter, wie die vom Eingangsbereich her zur Gänze erlebte Ladenfläche die angestrebte Tiefenwirkung entfalte. Zu welcher auch, als besonderer Blickfang, die Rückwand der Beratungsecke – mit LED-Technik hinterleuchtete Polycarbonatplatten – beiträgt. Zudem sei das Thema Naturdrogerie mit rezyklierbaren Materialien

wie Gummigranulatboden, gebeizter Eiche und Holzwohle-Deckenplatten umgesetzt worden, betonte Walker.

**«Das hat Zukunft»...**

...gab sich auch Maja Fabich, Präsidentin des Aarg. Drogistenverbandes, vom neuen Konzept überzeugt. Ebenso der «toi toi toi» wünschende Benno Meier, der sich seitens der Gewerbevereinigung Zentrum Brugg freute über «den Unternehmer, der in den Standort Brugg investiert».

Besonders erleichtert zeigte sich Rolf Krähenbühl, die 20 Wochen Umbauzeit im Neumarkt 2-Provisorium überstanden zu haben, zumal man da quasi «jedem Kunden zu seiner Ortskenntnis gratulieren müssen». Er erwähnte, neben der stark erweiterten natürlichen Sparte, ausserdem den neuen Sportbandagen-Bereich – und wies auch darauf hin, dass seine Apotheke am Lindenplatz weiterhin unabhängig von der Drogerie betrieben werde.

**«Extrem anspruchsvoller Raum»**

Norbert Walker vom Büro Walker Architekten, Brugg, das den diffizilen 450'000 Franken-Umbau realisiert hatte, kam auf den «extrem anspruchsvol-



# Diese Selection ist eine leichte Wahl.

Die A-Klasse als Sondermodell.

Das Sondermodell A 180 «Selection» bietet Ihnen grosszügige Ausstattung zu einem unschlagbaren Preis: Serienmässig sind Sie mit aktivem Park-Assistenten inkl. PARKTRONIC, der Ausstattungslinie AVANTGARDE und mehr, noch schöner und komfortabler unterwegs.

Preisvorteil CHF 10 265.-\*



Robert Huber AG  
www.roberthuber.ch, info@roberthuber.ch

Dorfmatenstrasse 2, 5612 Villmergen, Telefon 056 619 17 19  
Lindhof-Garage, 5210 Windisch, Telefon 056 460 21 21  
Pilatusstrasse 33, 5630 Muri, Telefon 056 675 91 91  
Birren 2, 5703 Seon, Telefon 062 775 28 28

\* Sondermodell A 180 BlueEFFICIENCY «Selections», 1699 cm<sup>3</sup>, 85 kW/116 PS, Katalogwert CHF 41 990.-; inkl. Sonderausstattungen im Wert von CHF 6690.- (Ausstattungsline AVANTGARDE, Aktiver Parkassistent inkl. PARKTRONIC, Audio 20, Licht- und Sicht-Paket, Sitzheizung Vordersitze, elektrische Fensterheber sowie Sitzkomfort-Paket); Effektiver Preis CHF 31 725.-; zeitlich begrenztes Angebot nicht mit anderen Vergünstigungen kumulierbar. Abgebildetes Fahrzeug enthält Metallic-Lackierung CHF 860.-.

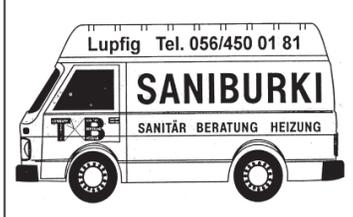
# Wir gratulieren...



...Dominik Baur, Kubilay Baris und Patrick Pitsch (v.l.n.r.) zur bestandenen Lehrabschlussprüfung als Elektroinstallateur EFZ. Es freut uns, dass Dominik Baur in der Filiale Dintikon, Kubilay Baris und Patrick Pitsch in Lupfig weiterhin tätig sein werden. Wir wünschen den 3 neuen Berufsleuten beruflich und privat alles Gute.



LEUTWYLER ELEKTRO AG  
elektro · telematik · haushaltgeräte  
Lupfig · Dintikon · Schinznach-Dorf  
056 464 66 66 · www.leutwyler-elektro.ch



# Regional

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

**Erfolgreich am, auf und im Wasser**

Am 38. Eidgenössischen Pontonierwettbewerb am letzten Wochenende in Klingnau gab es für den Pontonier-Sportverein Brugg einen silbernen Kranz respektive den 20. Rang für die motivierten Sportler. Im Einzelwettbewerb kamen zudem bei den Senioren Peter Vögtlin/Fritz Obrist sowie bei den Aktiven Pascal Schaffner/Christian Marti in die Kranzränge. Bettina Schaffner und Jasmin Marti zeigten einmal mehr, dass dieser Sport auch für Frauen attraktiv ist: Mit einer hervorragenden Leistung erreichten sie den 3. Podestplatz. Den herzlichen Empfang im Brugger Rathaus am Sonntagabend genossen die Mitglieder ausserordentlich. Die Stadtmusik und die Tambouren Brugg-Windisch umrahmen den Festakt. Stadtmann Daniel Moser freute sich mit über die Erfolge und sagte: «Der Pontonier-Sportverein gehört zu Brugg wie der schwarze Turm».

**Erscheint 1 x wöchentlich am Donnerstag/Freitag in den Haushaltungen im Bezirk Brugg**

(Auenstein, Birr, Lupfig, Birrhard, Bözen, Brugg, Effingen, Elfingen, Gallenkirch, Habsburg, Hausen, Hottwil, Linn, Mandach, Mönthal, Mülligen, Oberbözberg, Oberflachs, Remigen, Riniken, Rüfenach, Scherz, Schinznach-Bad, Schinznach-Dorf, Thalheim, Umiken, Unterbözberg, Veltheim, Villigen, Villnachern und Windisch) sowie in den Nachbargemeinden Birmenstorf, Brunegg, Gebenstorf, Holderbank und Turgi.

Auflage: 22'500 Exemplare  
Inseratenschluss: Dienstag, 9.00 Uhr (Sistierungen: Freitag, 9.00 Uhr)

Herausgeber, Verlag, Redaktion, Inseratannahme:

Andres Rothenbach (A. R.)  
Ernst Rothenbach (rb)  
Marianne Spiess (msp)  
c/o Zeitung «Regional» GmbH  
Seidenstrasse 6, Postfach 745, 5201 Brugg  
Tel. 056 442 23 20 / Fax 056 442 18 73  
info@regional-brugg.ch  
www.regional-brugg.ch

Inseratentarif: Einspaltiger mm Fr. 0.75  
Titelseite Fr. 1.50

Druckerei: A. Bürli AG, 5312 Döttingen  
Unaufgefordert eingereichte Manuskripte oder Bilder werden nicht retourniert.  
Sämtliche in dieser Zeitung veröffentlichten Inserate dürfen weder ganz noch teilweise kopiert oder in irgendeiner Form verwendet werden.

**Militärradfahrer am Abendrennen**

Im Gegensatz zu den «normalen» Rennfahrern, die jeden Mittwoch zum Zuge kommen, gibt es heuer nur einen Auftritt der Militärradfahrer. Dieser findet im Rahmen des siebten Abendrennens am 11. Juli im Brugger Schachen statt. Zum Militärradrennen wird um 20.30 Uhr, anschliessend ans Hauptrennen, gestartet. Die Militärradfahrer gibt es zwar armeemässig nicht mehr. Im Brugger Schachen sind sie jedoch weiterhin «am Leben».